

## An die Erziehungsberechtigten und Schüler /-innen der Realschule Hochdahl



### Umgang mit sozialen Netzwerken über Computer und Smartphone

Sehr geehrte Erziehungsberechtigte und liebe Schülerinnen und Schüler,

der Umgang mit sozialen Netzwerken wie Facebook, WhatsApp & Snapchat u. ä., stellt Kinder, Eltern und die Schule vor neue Herausforderungen.

An unserer Schule herrscht die Regel, dass die Benutzung des Handys im Schulgebäude verboten ist. In der Pause ist außerhalb des Gebäudes die Nutzung erlaubt. Video und Tonaufnahmen sind auf dem gesamten Schulgelände verboten.

Die Schülerinnen und Schüler müssen immer wieder an diese Regeln erinnert werden.

Es liegt an uns Erwachsenen, die Kinder vor sich selbst zu schützen, indem wir sie zu einem sachgemäßen Gebrauch anleiten und diesen auch kontrollieren.

Im Rahmen des Unterrichts werden Aspekte der Medienerziehung behandelt, vieles entzieht sich jedoch der Verantwortung und den Möglichkeiten der Schule.

Aus diesem Grund bitten wir Sie, als Eltern, folgende Tipps im Umgang mit den sozialen Netzwerken zu beherzigen, die den Schutz unserer/Ihrer Kinder deutlich erhöht.

**Vorweg ist zu betonen, dass WhatsApp in seinen Allgemeinen Geschäftsbedingungen hinterlegt hat, dass man mindestens 16 Jahre alt sein muss. Somit sind Sie als Erziehungsberechtigte voll verantwortlich.**

Wenn Kinder mit Ihrer Erlaubnis dennoch WhatsApp nutzen und sich daraus Konflikte mit Mitschülern ergeben, was bereits mehrfach der Fall war, liegt das in Ihrem Verantwortungsbereich und kann in der Regel nicht im Rahmen des Unterrichts aufgearbeitet werden.

Im Einzelnen geben wir zur Nutzung von Smartphones folgende Empfehlungen:

- a) Da soziale Netzwerke **Gruppendruck** und sozialen Zwang erzeugen können, fällt es den Kindern und Jugendlichen schwer das Handy abzuschalten. Das „**schreibt...**“ erzeugt das Gefühl präsent sein zu müssen, etwas zu verpassen, nicht mehr „in“ zu sein und dadurch außen vor zu stehen. Diese Tendenz nimmt enorm zu. Abends sollte das Smartphone (je nach Alter) nicht mehr frei verfügbar sein, um den Kindern die Möglichkeit des Entspannens und der Ruhe zu geben.
- b) Kontrollieren Sie regelmäßig, (je nach Alter) auch unerwartet, die Bilder und Videos ihrer Kinder. Auch wenn Sie persönlich das Bild – und Videomaterial für Ihr Kind als lustig oder unbedenklich einstufen, kann dieses auf andere Kinder erschreckend und verwirrend wirken. **Negative Kettenbriefe** können für Verwirrung und Ängste und Druck sorgen, ebenso Bilder und Videos mit auch nur in Ansätzen gewalttätigen und jugendgefährdenden Darstellungen. Wenn Sie etwas Bedenkliches finden, sprechen Sie mit Ihrem Kind darüber.

- c) Wenn Ihr Kind **freien Zugang ins Internet** hat, beschränken Sie diesen mit entsprechenden **Passwörtern** und anderen technischen Möglichkeiten wie zum Beispiel spezielle Apps zwecks Kindersicherung (**Kids Place**). Ebenso ist es ratsam, dass Ihre Kinder keine eigenen Fotos einstellen, beraten Sie ihre Kinder hinsichtlich ihrer **Statusmeldungen**.
- d) Wenn **Bilder oder Videos Ihres Kindes unerlaubt** im Netz erscheinen und verbreitet werden, **können Sie Anzeige erstatten**. Gleiches gilt für den Erhalt jugendgefährdender Inhalte. Belästigende Chatpartner können auch geblockt werden.  
Wenn Ihr Kind von Mitschülern o.ä. im Netz belästigt, beleidigt oder gestalkt wird, sammeln Sie bitte diese **Beweismittel in Form von Screenshots** und **informieren Sie umgehend unseren Schulleiter Herrn Heidelberg**. Sie und Ihr Kind werden dann unmittelbar die notwendige Unterstützung durch die Schule erhalten.  
Wenn Ihr Kind jedoch aktiv andere Mitschüler-innen belästigt oder beleidigt (durch Worte oder Fotos), dann sollten Sie wissen, dass es **ab 14 Jahren strafmündig** ist und von der Polizei belangt werden kann. Wenn es jünger ist, dann haften Sie als Eltern. Allein das **Weiterleiten von beleidigenden Fotos** ist schon **strafbar**.
- e) Spiele, die im Netz gespielt werden, werden gerne auch von Menschen mit schlechten Absichten gespielt, die ihren Namen und ihr Alter verändern, um so Kontakt zu Kindern zu bekommen. Bitte sprechen Sie auch darüber immer wieder mit Ihren Kindern.
- f) Suchen Sie grundsätzlich regelmäßig das Gespräch mit Ihren Kindern. Auch wenn sich die Kinder in vielen Dingen selbstständiger fühlen als sie sind, gehen sie mit den technischen Möglichkeiten oft naiv um und sind damit auch Gefahren ausgesetzt. **DAS NETZ VERGISST NICHTS!**

Wir hoffen, dass Sie die Tipps überdenken und unseren pädagogischen Ansatz mit unterstützen. Für weitere Informationen hinsichtlich der sicheren Nutzung des Internet und der sozialen Netzwerke möchten wir Ihnen die Internetseite [www.klicksafe.de](http://www.klicksafe.de), unterstützt durch die Landesanstalt für Medien Nordrhein – Westfalen, empfehlen.

Bitte geben Sie den unteren Abschnitt bis zum \_\_\_\_\_ **unterschrieben** zurück.



Ich habe den Elternbrief bezüglich der Sozialen Netzwerke gründlich gelesen und mit meiner Tochter/\_\_\_\_\_ /meinem Sohn\_\_\_\_\_ besprochen und sie/ihn auf die möglichen Gefahren hingewiesen.

-----  
(Ort / Datum)

-----  
(Unterschrift der Erziehungsberechtigten)

-----  
(Unterschrift des Kindes)